

Wie geht Karriere für Forschungsmanager*innen heute?

Dr. Anneke Meyer, Leibniz Universität Hannover

Dr. Maren Zempel-Gino, Georg-August-Universität Göttingen

Workshop 07 im Rahmen der Jahrestagung des Netzwerks Forschungs- und Transfermanagement FORTRAMA am 14./15. März 2019 an der Universität Potsdam



Der Beruf der Forschungsmanager*innen hat sich in den letzten zehn Jahren in Deutschland rasant weiterentwickelt und quantitativ wie qualitativ einen großen Sprung nach vorne getan. Inzwischen gilt das Wissenschaftsmanagement als adäquater Weg, um nach der Promotion ins Berufsleben zu starten und wird an vielen Stellen aktiv beworben. Wie sehen dann aber die Möglichkeiten der Karriereentwicklung von Forschungsmanager*innen aus, wenn der Einstieg geschafft ist? Wer ist verantwortlich für die eigene berufliche Weiterentwicklung? Wie könnte ein kreatives eigenes Karrieremanagement aussehen? Was verstehe ich überhaupt unter Karriere?

In dem Workshop haben wir einen Reflexionsraum für die Beantwortung dieser und weiterer Fragen eröffnet und dabei die aktuelle Diskussion um alternative Karrieremodelle – jenseits des klassischen Aufstiegs – einbezogen. Mit unserem Angebot möchten wir Impulse in die Community geben und erste bzw. weitere Schritte der Teilnehmer*innen unterstützen, um eigene individuelle Lösungen zu entwickeln und neue Pfade zu entdecken.

Ergänzende Gedanken zum Themenkomplex liefert unser gemeinsamer Aufsatz „Karriereentwicklung im Forschungsmanagement“ (vgl. Literatur).

Beiträge im Workshop durch:

Dr. Barbara Ebert, Rat für Informationsinfrastrukturen

Dr. Reingis Hauck, Leibniz Universität Hannover

Dr. Barbara Riesche, Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Maren Zempel-Gino, Georg-August-Universität Göttingen

Die große Resonanz auf den Workshop - der innerhalb kurzer Zeit mit 25 TN ausgebucht war - zeigt das hohe Interesse im Kreis der Forschungs- und Technologiemanager*innen, der aus eigenem Erleben oft sehr genau weiß, dass es kaum vorgegebene Karrierepfade oder etablierte Aufstiegsoptionen im Berufsfeld gibt – wohl aber viele Befristungen.

Agenda & Methoden

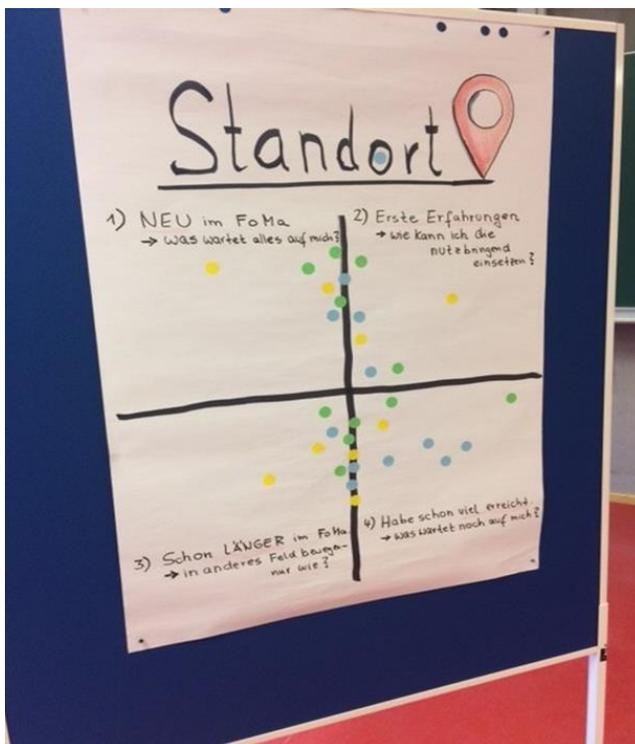


Nach einer Einführung ins Thema durch Anneke Meyer und Maren Zempel-Gino und einer Standortbestimmung aller Workshopteilnehmer*innen haben sich die vier Gäste anhand von Leitfragen kurz selbst vorgestellt. Anschließend wurden die Gespräche im „Bistro-Talk“ vertieft. Den Abschluss bildeten eine individuelle Reflexionsphase und eine Harvest-Wall, an der wichtige Aspekte nochmal mit dem Plenum geteilt werden konnten.

Standortbestimmung

Zum Einstieg, um auch einen ersten Eindruck davon zu bekommen, wo sich die Workshopteilnehmer*innen im Hinblick auf ihre eigene berufliche Laufbahn aktuell verorten, gab es für alle die Gelegenheit zu einer blitzlichtartigen Standortbestimmung:

1. Neu im Forschungsmanagement (FoMa)
2. Erste Erfahrungen
3. Schon länger im Forschungsmanagement
4. Habe schon viel erreicht
5. Andere



Weit über die Hälfte der Teilnehmer*innen sieht sich demnach im fortgeschrittenen Forschungsmanagement.

Eigenvorstellung der Gäste im Plenum

Anhand dieser Leitfragen haben sich die vier Gäste kurz im Plenum vorgestellt und erste Impulse für die weitere Diskussion gegeben:

- Standort heute? Was machst Du heute beruflich?
- Was ist Dir persönlich beruflich wichtig?
- Was war auf dem Weg zum Heute hilfreich? Was war vielleicht schwierig und wie hast Du das überwunden?

Bistro-Talk

Als Option für den jeweiligen Gesprächseinstieg im anschließenden Bistro-Talk hatten die Gäste außerdem diese Impulse mitgebracht:

- Lässt sich „Karriere“ im Forschungsmanagement planen?
- Erfahrungswissen vs. formale Qualifikation
- Spezialisierung vs. allgemeine „Managementkompetenz“
- Aufstieg vs. Umstieg
- Seitenwechsel: Vom Geldgeber auf die Antragsteller-Seite
- Jobwechsel und Familiengründung
- Aufbau einer neuen Service-Einheit
- Wer schreibt der bleibt? Verschriftlichung von Konzepten und Erfahrungen als Teil einer Professionalisierungsstrategie für Forschungsmanager*innen. Welche Formen der Publikation sind geeignet und dienen meiner Profilierung?
- Entwicklung durch Kooperation mit anderen Berufsfeldern (z.B. Bibliotheken, andere Verwaltungsbereiche, internationale Kooperation)? Wie kann ich Kooperationen so starten und gestalten, dass ich davon profitiere?
- Wie kann ein Weg durch die gläserne Decke aussehen?
- Welches Potential und welchen Wert haben Weiterbildung & berufliche Netzwerkarbeit für meine Entwicklung?
- Meinen Traumjob „Forschungsmanagerin“ nach eigenen Vorstellungen designen. Wie kann ich da vorgehen?
- Wie kann ich meine eigene Karrierekompetenz aufbauen und schärfen?

An vier Tischen und in vier Runden haben sich die Teilnehmer*innen und Gäste über diese und weitere Themen ausgetauscht.

Im Anschluss wurde eine kurze schriftliche Selbstreflexion mit Hilfe eines Leitfadens angeboten:

Selbstreflexion



1. Welche Idee(n) oder Vision(en) nehme ich aus dem Workshop mit?



2. Was mache ich jetzt anders? 

5

3. Erste Schritte



in den nächsten Stunden



während der Jahrestagung



gleich, wenn ich aus Potsdam zurück bin

Nach der individuellen Reflexionsphase wurden die Teilnehmer*innen eingeladen, einige ihrer Erkenntnisse, Ideen und Impulse zur Umsetzung auf Moderationskarten zu verschriftlichen, an einer „Harvest-Wall“ (Moderationswand) zu „veröffentlichen“ und dadurch mit anderen zu teilen – und an der Ernte der Gruppenmitglieder teilzuhaben:

Harvest-Wall

Ideen & Visionen

- *Netzwerke nutzen & sich engagieren*
- *Mehr Mut zur eigenen Veränderung*
- *FM ist eine unbefriedigende Berufsperspektive – aber ein gutes Sprungbrett*
- *Papers/Präsentationen schreiben*
- *Mentorinnen-Datenbank anlegen*
- *Über den eigenen Tellerrand bei Karriereoptionen hinausschauen*
- *Nicht nur was wir beraten zählt, sondern auch wie*
- *Wissenschaftler*innen klar signalisieren, was das Service-Angebot ist und wo es stoppt*
- *Über meine Rolle nachdenken, was fehlt zum beruflichen Glück?*
- *Berufsbild aktiv mitgestalten*
- *Ritualisierung der eigenen beruflichen Reflexion*
- *Datenbank anlegen: Hilfreiche Weiterbildungsangebote im Wissenschaftsmanagement*
- *Ausland als Option? Staff Exchange/Mobility*

6

Was mache ich jetzt anders?

- *Mehr Zeit zum Lesen nutzen – Publikationen über das Feld, aktuelle Entwicklungen*
- *Selbstbewusstere Kompetenzen wahrnehmen & darstellen*
- *Einfach mal loslassen, statt nur zu ertragen, was nicht zu ändern ist*
- *Freiräume für eigene Visionen schaffen*
- *An der gläsernen Decke „arbeiten“ / durchbrechen*
- *Offen eigene Bedürfnisse kommunizieren*
- *Eigene Stärken weiter ausbauen*
- *Seitenpfade/Interessen können add-ons für Karrierewege werden*
- *Netzwerke pflegen*
- *Weiterbildungen besuchen*

Erste Schritte

- *Weiterbildungsmöglichkeiten suchen und Zeit dafür finden*
- *Kompetenzen sammeln*
- *über Karriereplanung nachdenken und sich austauschen*

- Grenzen und Möglichkeiten aufzeigen und dabei gelassen bleiben
- Infos zu geeigneten Fort- und Weiterbildungen sammeln
- Themen definieren, zu denen ich mich weiterbilden/entwickeln möchte
- Ich formuliere mein Ziel, hänge den Zettel an die Wand und mache für jeden gemachten Schritt einen Fußabdruck darunter
- LinkedIn Profil reaktivieren / aufpolieren
- Weiterbildungen vor Ort (im Haus) checken
- Konkreten Plan entwickeln: was mache ich jetzt, wie wünsche ich mir meine Aufgaben in der Zukunft?



Und als Dankeschön gab es von FORTRAMA Fontane-Schokolade für die Workshopleiterinnen!

Literatur & Twitter

Dr. Zempel-Gino, Maren, & Dr. Meyer, Anneke. (2019). Karriereentwicklung im Forschungsmanagement. DUZ Wissenschaft & Management, 2.2019, 26–31.

<http://doi.org/10.5281/zenodo.3066843>

Tweets zum Workshop und zur Jahrestagung sind unter [#JTF2019Karriere](#) bzw. [#FORTRAMA](#) zu finden.

Kontakt

Dr. Anneke Meyer

anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Twitter: @AnnekeMeyer2

[id orcid.org/0000-0003-3631-3546](https://orcid.org/0000-0003-3631-3546)

Dr. Maren Zempel-Gino

maren.zempel-gino@zvw.uni-goettingen.de

Twitter: @MarenZempelGino

[id orcid.org/0000-0002-7422-4723](https://orcid.org/0000-0002-7422-4723)